

2. - 4. SEPTEMBER 2022

Veranstalter: Tourismusamt der Stadt Freising und Tourismus Landkreis Freising

BIER. BRAU. KULTUR.



Der Domberg in Freising

Luftiger Schaum, goldene Farbe, fein-würziges Aroma: Die Rede ist vom Bier. Selten wird das Thema so umfanglich und interessant präsentiert wie im Landkreis Freising. Das größte zusammenhängende Hopfenanbaugebiet, die älteste Brauerei und ein Hochschulstudiengang für Brautechnologie gehören hierher wie der „Obazde“ in den Biergarten. Apropos: Wer hat die bayerische Käsespezialität wohl erfunden? Die Freisinger wissen's: eine Wirtin von hier war's. Die älteste Stadt an der Isar, nördlich von München gelegen, hat ein herzerfrischend inniges Verhältnis zum (meist) alkoholischen Getränk aus Hopfen und Malz.

2. – 4. SEPTEMBER 2022

Veranstalter: Tourismusamt der Stadt Freising und Tourismus Landkreis Freising

BIER. BRAU. KULTUR.

In Freising wird Bier gebraut, getrunken und erforscht

Auf den Hügeln von Freising sind Weisheit und Bier „dahoam“. Auf den Domberg ließen sich Fürstbischöfe schon 1160 n. Chr. Hopfen und Malz liefern. Gegenüber, auf dem Weihenstephaner Berg, nahmen Benediktiner die Klosterbrauerei Weihenstephan in Betrieb, eine der inzwischen ältesten noch bestehenden Brauereien der Welt. Heute forschen auf dem einen Hügel Studenten des Wissenschaftszentrums Weihenstephan der TU-München und der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf zur Brau- und Getränketechnologie. Auf dem Domberg sind das Dom-Gymnasium, ein Bildungszentrum der katholischen Kirche und das Diözesanmuseum Freising beheimatet. Der Dom selbst, mit seinen romanischen und gotischen Bauteilen und der prachtvollen barocken Ausschmückung, gilt als eine der bedeutendsten Kirchenbauten Bayerns.

Bier und Forschung

Das Bier und Freising haben also schon eine lange Beziehung. Neben den beiden großen, bis heute bestehenden Brauereien, der Bayerischen Staatsbrauerei Weihenstephan und dem Gräflichen Hofbrauhaus Freising, gab es im frühen 19. Jahrhundert 18 private Brauereien in Freising – das damals gerade mal 3.000 Einwohner zählte. Manche Straßen- und Platznamen erinnern an die bürgerlichen Brauereien „Hummelbräu“, „Stieglbräu“ oder „Furtnerbräu“. Nicht von ungefähr haben sich die Life-Sciences der TU-München in Freising niedergelassen. Dort erforschen Brauwissenschaftler Schaum, Aroma und die Vermarktungsmöglichkeiten bestimmter Biersorten.



Hopfenanbaugebiet Hallertau



Der Mariendom in Freising.

Aber auch die Verwertung der Malzrückstände in Biogasanlagen ist ein eigener Forschungszweig. Weniger wissenschaftlich geht es in den zahlreichen Biergärten der Stadt oder beim Freisinger Volksfest zu. Dort fließt das Bier schon mal in Strömen für die heute rund 49.000 Einwohner und ihre Gäste in der ältesten Stadt an der Isar. Der Bezug zum Bier liegt sicherlich auch an der Nähe zur Hallertau, dem weltweit größten Hopfenanbaugebiet direkt vor den Toren der Stadt. Daher trägt die Stadt auch den Titel „Tor zur Hallertau“. Das sanft geschwungene Hügelland hat seinen ganz eigenen Reiz.

Hopfen und Malz

Wasser, Malz, Hefe und Hopfen - mehr braucht's nicht für ein gutes Bier. Vor allem der Hopfen aber, kann eine ganz schöne Diva sein. Der Anbau des „grünen Goldes“ hat es in sich. In der Hallertau wird seit dem 8. Jahrhundert Hopfen angebaut, heute sind es 17.000 Hektar. Damit die Triebe der Pflanzen die markanten Gerüstanlagen erklimmen können, werden sie einzeln und von Hand um die eingehängten Drähte gewickelt. Über die Sommermonate wachsen sie auf eine Höhe von stattlichen sieben Metern. Bei der Ernte im September muss alles ganz schnell gehen. Die empfindlichen Dolden müssen noch am selben Tag getrocknet werden damit sie nicht verfaulen. Ihr würziger, fast schon strenger Geruch ist gewöhnungsbedürftig. In Freising versteht man sich darauf, feine Biere zu machen. Na dann: „Prost mitanand“!

01

FR ~ 2. SEPTEMBER

Herzlich Willkommen in Freising! Wir starten unsere Reise auf dem Domberg, mit herrlichem Ausblick auf die Stadt, auf München und die Alpen. Der Dom St. Maria und St. Korbinian, die ehemals Fürstbischöfliche Residenz und die angrenzende Altstadt bilden den historische Stadtkern der ältesten Stadt Oberbayerns. Wir besichtigen den Dom und das frisch renovierte Diözesanmuseum. Den Fürstbischöfen auf dem „mons doctus“, dem Berg der Gelehrsamkeit, gehörten auch Hopfengärten, aus denen man in Freising früh gutes Bier zu brauen wusste. Natürlich gibt es noch heute in Freising ein hervorragendes Bier, das ausgiebig auf dem traditionellen Freisinger Volksfest gefeiert wird. Da das Volksfest heute beginnt, haben die Freisinger Braumeister alle Hände voll zu tun. Falls möglich besuchen wir das 850 Jahre alte Hofbrauhaus Freising, das inzwischen in einem gelb-weißen, neuen Brauereigebäude aus dem Jahr 1911 residiert. Nach der Brauereiführung gibt es ein zünftiges Abendessen im Hofbrauhauskeller. Alternativ kehren wir im prächtigen Festzelt auf dem Volksfest ein und genießen die fröhliche Stimmung.



02

SA ~ 3. SEPTEMBER

Guten Morgen! Heute geht es in den Hopfen. Wir besuchen die Hallertau, das größte zusammenhängende Hopfenanbaugelände der Welt, direkt vor den Toren Freisingens. Daniela und Michael Blomoser bewirtschaften hier 35 Hektar Hopfen in dritter Generation. Sie bauen die Aromasorten „Perle“ und „Hersbrucker“ sowie die Bittersorten „Magnum“ und „Herkules“ an. Aha!? Ein Glück, dass Daniela Hopfenbotschafterin ist, uns umfassend aufklären kann und sich auch während der Erntezeit nimmt, mit uns über den Hopfenanbau zu sprechen. Der Nachmittag wird ebenfalls lehrreich: In Weihenstephan sitzt nicht nur die älteste Brauerei der Welt, sondern auch der Lehrstuhl für Brau- und Getränketechnologie der TU-München. Wir bekommen Einblick in modernste Bierforschung und dürfen einen eigenen Sud ansetzen. StudentInnen der Fachschaft werden uns unterstützen. Wie es wohl schmecken wird, das „Pressereise Freising Bräu“?

Zu den Pressereisen 1. Eine verbindliche Teilnahme kommt erst durch eine schriftliche Bestätigung von RSPS oder des Veranstalters zustande. | 2. Der Veranstalter behält sich Änderungen des Programms vor. | 3. Die Teilnehmer sind für ihren umfassenden persönlichen Versicherungsschutz selbst verantwortlich. Der Veranstalter übernimmt keinerlei Haftung für Schäden der Teilnehmer und deren Arbeitgeber, insbesondere nicht für Schäden an Personen, Sachen und Vermögen. Davon ausgenommen sind vom Veranstalter vorsätzlich oder grob fahrlässig herbeigeführte Schäden sowie Schäden aus der Verletzung des Lebens, des Körpers oder der Gesundheit. | 4. Die Teilnehmer tragen selbst die Kosten für persönliche Aufwendungen und Nebenkosten der Reise (z.B. Telefon- und Internetkosten, Minibar, Trinkgelder, Anreise zum Flughafen). | 5. Eine Übernahme der Reisekosten wird ggf. vorab besprochen. | 6. Entstehen nach erfolgter Anmeldung Buchungsänderungs- oder Stornokosten, weil Teilnehmer absagen oder umbuchen, so sind diese von den Teilnehmern selbst zu tragen.



03

SO ~ 4. SEPTEMBER

Ist heute ein eher leises „Guten Morgen“ angebracht? Der Tag beginnt geruhsam. Wir besuchen den Sporrerkeller, ein rund 200 Jahre altes Relikt zur Bierlagerung. Das Gewölbesystem wurde zwischen 1810 und 1830 angelegt und 1850 von Franz Sporrer, seines Zeichens reicher Brauer und Bürgermeister der Stadt, gekauft. Lange wurden die Keller nicht genutzt. Während des Zweiten Weltkriegs dienten sie als Luftschutzbunker, 2014 wurden sie wieder zugänglich gemacht. Mit einem Besuch der Weihenstephaner Gärten geht es weiter. So ein kleiner Spaziergang durch die Lehr- und Sichtungsgärten der Hochschule ist wahrlich erholsam. Die Gartenanlage im ehemaligen Kloster zieht jedes Jahr tausende Besucher an – auch fachkundige, die sich hier über die neuesten Trends der Gartengestaltung informieren möchten. Das „Bräustüberl Weihenstephan“ empfängt uns als nächstes. Die Geschichte des Biergartenklassikers „Obazd'n“ und ein kleiner Ausflug zu „Kulinarik und Bier“ erwarten uns. Frisch gestärkt geht es an die Abreise. Das Selbstgebraute reichen wir natürlich zur Verkostung per Post nach. Wohl bekomms!

**BITTE MELDEN SIE SICH BIS ZUM 1. AUGUST 2022
TELEFONISCH ODER PER E-MAIL BEI UNS AN.**

DR. ANJA BAUMEISTER

E-Mail anja.baumeister@rsps.de

Telefon +49 (0) 7071 - 98 98 40

Mobil +49 (0) 171 - 54 06 780

RSPS AGENTUR FÜR KOMMUNIKATION GMBH

Bei der Kirche 2 · 72074 Tübingen

www.rsps.de

